

Abstract FNE-Projekt

Projektverantwortliche

Prof. Dr. phil. nat. Irene Adrian-Kalchhauser

Institut

Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit

Semester

HS 2023

Eine Fakultät lernt: "Nachhaltige Entwicklung" an der Vetsuisse-Fakultät

Abstract

Das Ziel dieses Projekts ist es, exzellente Lehre in Nachhaltigkeit (NE) an der Vetsuisse im neuen Lehrplan (Cu2021) zu verankern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Bis anhin war NE eine zugekaufte Lehrveranstaltung, die von Studierenden als nicht für ihr Studium relevant empfunden wurde und nicht mit der Fakultät verknüpft war. Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, attraktive Lehre mit Mehrwert für Veterinärmedizin-Studierende des 1JK anzubieten und Lehre für NE auf verschiedenen Ebenen an der Fakultät zu verankern.

Dabei hat das Projekt zum Ziel, NE als wissenschaftlich bearbeitbares Thema zu etablieren und ein gemeinsames Grundverständnis von Begrifflichkeiten und Perspektiven zu schaffen. Studierende werden befähigt, die Perspektiven SDGs, 3-Säulenmodell und/oder Doughnutmodell auf selbst gewählte veterinärmedizinische Themen anzuwenden und auf wissenschaftlicher, faktenbasierter Ebene eine Perspektive auf ihr Thema zu übertragen. Das wird unterstützt durch einen Überblick über relevante Vertragswerke und historische Entwicklungen.

Ein Schlüssel zum Erfolg ist dabei das Verständnis von NE als "iterativer, inter- und transdisziplinärer Prozess gemeinsamen Lernens und Gestaltens". Die Bedürfnisse und Ansprüche von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) unterscheiden sich von den Ansprüchen der ersten Jahreskurse in Veterinärmedizin (starker Fokus auf den Transfer von Faktenwissen) vor allem in zwei Aspekten:

- Selbstgesteuertes Lernen. NE ist ein komplexes und vielschichtiges Thema. Kompetenz in diesem Bereich muss prozessorientiert, aktiv und selbstgesteuert erarbeitet («erlebt») werden.
- Networks of Change. Nachhaltige Prozesse und Wissen zu Nachhaltigkeit entsteht in nicht-hierarchischen, diversen, multidisziplinären Netzwerken mit Multiplier-Effekt. In diesem Sinne muss Expertise zu Nachhaltigkeit in partnerschaftlichen Lerngemeinschaften entstehen. Mentoring ist unter diesen Umständen ein erfolgversprechendes Lehr-Lernmodell.

Das Projekt zielt daher darauf ab, eine Lehrveranstaltung zu etablieren, in der das Hauptaugenmerk auf eigenständigem Arbeiten und Coaching liegt. Studierende erhalten Hintergrundinformationen zur Theorie, Inputs von ExpertInnen aus der Praxis, finden sich zu Lerngruppen zusammen, erarbeiten Themen und Texte gemeinsam und mit Feedback durch einen Mentor, erhalten zu den Texten detailliertes individuelles Feedback und erhalten in der Gruppe umsetzungsnahe Tipps für die nächste schriftliche Arbeit. Die MentorInnen, Mitglieder des Kollegiums, aber auch jüngerer wissenschaftlicher Nachwuchs, werden ihrerseits zu einer Peer-Coaching-Gemeinschaft. Die Resultate werden kommuniziert, aufgearbeitet, und zur Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen an der Fakultät genutzt. Dieser Prozess erstreckt sich über 2 Semester und legt den Fokus auf eigenständige, vernetzte Erarbeitung von Kompetenzen – quer durch die Fakultät, im Lehrkörper genauso wie unter Studierenden.